

AK Wissenschaftspreis 2022

AK Förderpreis 2022

Kurzvorstellung der ausgezeichneten Arbeiten



AK-BILDUNG.
DIE ZUKUNFT IM KOPF



AK Wissenschaftspreis 2022

AK Förderpreis 2022

In Summe wurden

59

wissenschaftliche Arbeiten eingereicht:

50

Einreichungen
Wissenschaftspreis

9

Einreichungen
Förderpreis

21

wissenschaftliche Arbeiten
und 23 Preisträgerinnen und
Preisträger wurden durch die
JURYs prämiert

Kategorien Wissenschaftspreis

- 1.** chancengleich leben & arbeiten
- 2.** leben & arbeiten 4.0
- 3.** gerecht leben & arbeiten
- 4.** chancengleich ins Leben starten

Preisgeld

Das Preisgeld beträgt 1.000 Euro für jede ausgezeichnete wissenschaftlicher Arbeit im Rahmen des Wissenschaftsprises und jeweils 500 Euro für die ausgezeichneten Bachelorarbeiten im Rahmen des Förderpreises.

JURY für die Kategorien 1, 2, 4 und Förderpreis

- Vizerektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicola Hüsing, Universität Salzburg
- Vizerektor a.Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Weichbold, Universität Salzburg
- Rektorin Priv.-Doz. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Martinek, Pädagogische Hochschule Salzburg
- Vizerektorin Mag.^a Ulrike Szigeti, Fachhochschule Salzburg
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris WALTER, Fachhochschule Salzburg
- Dr. Peter Gutschner, Land Salzburg
- Direktorin Mag.^a Cornelia Schmidjell, AK Salzburg
- Mag.^a Hilla Lindhuber, AK Salzburg

JURY für Kategorie 3 gerecht leben & arbeiten

- Univ.-Prof. Dr. Walter Pfeil, Universität Salzburg
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Astrid Reichel, Universität Salzburg
- Assoz.Prof. Michael Blauberger, Universität Salzburg
- Ao.Univ.Prof. Dr. Rudolf Feik, Universität Salzburg
- Ao.Univ.Prof. Dr. Walter Scherrer, Universität Salzburg
- MMag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Stöckl, Abteilungsleiterin Sozialpolitik, AK Salzburg
- Mag. Heimo Typpl, AK Salzburg, Leiter Rechtsabteilung AK Salzburg
- Mag. Dr. Wolfgang Goricnik MBL, AK Salzburg

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 1: chancengleich leben & arbeiten



Teresa Doll, MSc

Universität Salzburg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

MASTERARBEIT

Einfluss von Agilität auf die Arbeitszufriedenheit

Agilität entwickelte sich vor allem durch die digitale Transformation und Arbeit 4.0, welche besonders in der Softwareentwicklung weit verbreitet ist. Im Zuge dessen veränderten sich Rollen und Werte. Die Masterarbeit erforscht, inwiefern die Arbeitszufriedenheit durch die Agilität beeinflusst wird. Dies wird mithilfe eines Online-Fragebogens (N = 61) an Softwareentwickelnde durchgeführt. Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, dass sich agiles Arbeiten positiv auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt. Insbesondere nimmt die agile Unternehmenskultur eine wichtige Rolle ein. Unternehmen, welche Agilität leben, orientieren sich an den Wünschen und Werten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und können somit den „War for Talents“ bestehen.



Sophie Doppler, BEd

Pädagogische Hochschule Salzburg, Primarstufenpädagogik

MASTERARBEIT

Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Primarstufe in Theorie und Unterrichtspraxis

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem gegenwärtigen Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), welches in den vergangenen Jahren als ein neues Konzept diskutiert wurde und dafür sorgen soll, eine nachhaltige Entwicklung (NE) fruchtbar zu machen. BNE soll allen Menschen die Chance zur Aneignung von Wissen, Werten und Kompetenzen eröffnen, um für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren. Welche Bedeutung dieses Konzept für die derzeit unterrichtenden Lehrpersonen hat und welches Verständnis sie für die unterschiedlichen Konzeptionen der BNE haben, soll im empirischen Teil der Arbeit dargelegt werden.



Edith Haim, BSc BA MA

Universität Salzburg, Fachbereich Linguistik

MASTERARBEIT

Framing it Better by Framing it Worse? – Effects of Framing and Lexical Choice on Reception of Climate Change Campaigns

Der Klimawandel ist präsenter denn je. Um die Klimakrise zu bewältigen, bedarf es der richtigen Kommunikation über Fakten und notwendige Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel. Wissenschaftliche Botschaften mit aufrüttelnden Apellen zu verbinden, gelingt jedoch nur selten. Ebenso zeigen Studien, dass wissenschaftliche Korrektheit oft nicht mit der erwünschten Vertrauenswürdigkeit einer Nachricht einhergeht. Daher untersucht diese Masterarbeit die Einflüsse unterschiedlich gerahmter Klimawandelkampagnen auf die Bewertung und Wahrnehmung dieser Kampagnen durch Studienteilnehmer:innen. Das Ergebnis zeigt, dass negativ formulierte Texte im Kontrast zu positiven Formulierungen besser bewertet werden, glaubhafter erscheinen und zu mehr emotionaler Betroffenheit führen.



Viktoria Nindl, BSSc MA

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Soziale Innovation

MASTERARBEIT

Die Seele in stabiler Seitenlage. Krisenintervention und psychosoziale Notfallversorgung am Arbeitsplatz

Krisen sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Sie sind mit Herausforderungen aber auch mit Chancen verbunden und eng mit psychischer Gesundheit verknüpft. Im Umgang mit Krisen spielt Krisenintervention als Akutbetreuungsinstrument der psychosozialen Notfallversorgung dementsprechend eine wesentliche Rolle. Sie dient der Wiederherstellung psychischer und sozialer Stabilität, sowie der bedarfs- und ressourcenorientierten Förderung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Masterarbeit mit der Relevanz und Umsetzung von Krisenintervention und psychosozialer Notfallversorgung am Arbeitsplatz. Ziel der Forschungsarbeit ist es, sozial innovative Lösungsansätze zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen aufzuzeigen und dadurch zu einer Melioration der Arbeitswelt im Allgemeinen beizutragen.



Dr. Andreas Van-Hametner, MSc

Universität Salzburg, Doktorat Philosophie an der
Naturwissenschaftlichen Fakultät

DISSERTATION

**Probleme boomender Wohnungsmärkte abseits der Metropolen.
Analyse der Prozesse, Akteursstrategien und Politiken auf
regionalen Wohnungsmärkten in Zeiten steigender Wohnungsnot
am Beispiel Salzburg**

Die hohen Wohnkosten sind für die Salzburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine der zentralsten Problemlagen. Die Dissertation untersuchte einen bislang zu wenig beleuchteten Faktor – die Nachfrage privater Immobilienanleger:innen – und konnte mit neuen Erkenntnissen aufzeigen, dass deren Nachfrage nach Finanzanlagen am Wohnungsmarkt in Form von Anleger-/Vorsorgewohnungen wesentlich zur prekären Wohnungsmarktsituation in Salzburg beiträgt. Auf Basis dieser Erkenntnisse können nun evidenzbasierte politische Maßnahmen für einen stabilen und leistbaren Immobilienmarkt in Salzburg gesetzt werden.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 2: leben arbeiten 4.0



Samuel Arzt, MSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang MultiMediaTechnology

MASTERARBEIT

Smartphone Sensor Fusion for Automated Human Behavioural Pattern Detection

Das Klassifizieren menschlicher Verhaltensmuster ist seit Jahrzehnten Gegenstand einer großen Anzahl an Forschungsstudien. Bisher wurde in diesem Bereich meist auf die manuelle Erstellung von Tagebüchern zurückgegriffen. Diese Masterthesis stellt ein neuartiges System vor, welches wiederkehrende Verhaltensmuster der täglichen Routine von Studienteilnehmer:innen aus passiv aufgezeichneten Smartphone-Hintergrunddaten extrahieren soll. Die Verhaltensmuster wurden in mehreren Machine-Learning-Modellen eingesetzt, um zwei psychologische Metriken (Stress und Craving) vorherzusagen, die in Kooperation mit dem CCNS der Universität Salzburg in Studien aktiv gesammelt wurden. Die Modelle zeigen Verbesserungen für mehr als 86 Prozent der Teilnehmer:innen am Trainingsdatensatz und mehr als 47 Prozent am Testdatensatz.



Dr. Clemens Havas

Universität Salzburg, Fachbereich Angewandte Geoinformatik

DISSERTATION

Semantic and Geospatial Machine Learning Analysis of Social Media Data for Humanitarian Aid

Für humanitäre Hilfe bei zahlreichen Katastrophen- und Notsituationen wie z.B. Erdbeben oder Flüchtlingsbewegungen sind zeitnahe Informationen von entscheidender Bedeutung. Aktuelle Systeme können diesen Bedarf jedoch nicht zur Gänze abdecken. Daher wurde in dieser Dissertation eine neue Methode zur Analyse von Social-Media-Daten entwickelt, die zusätzliche zeitnahe Informationen für die humanitäre Hilfe liefert. Die Ergebnisse der Methode wurden in verschiedenen Katastrophenereignissen validiert. Social-Media-Daten konnten dabei zur Identifizierung von betroffenen Regionen bei verschiedenen Arten von Katastrophen erfolgreich verwendet werden. Ebenfalls zeigt diese Dissertation, dass die Ergebnisse sozialer Medien als Proxy für geographische Phänomene in der realen Welt dienen können.



Dipl.-Ing. (FH) Mag. DDr. Michael Leitner, Bakk BSc MSc

Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie

DISSERTATION

Eye Tracking Perimetry and Virtual Reality Rehabilitation: Evolution and evaluation of diagnostics and intervention for patients suffering from visual field defects

„Jährlich erleiden ungefähr 25.000 Österreicher einen Schlaganfall, das bedeutet ein Schlaganfall ca. alle 20 Minuten“ (Österreichische Schlaganfall Gesellschaft) Soziale Ungleichheit zeigt sich im Gesundheitsbereich besonders bei der neuro-psychologischen Rehabilitation von Schlaganfallpatient:innen mit Gesichtsfeldausfällen. Therapiesoftware und Geräte müssen privat angeschafft werden, was neben bestehenden körperlichen und psychischen Strapazen eine zusätzliche finanzielle Belastung bedeutet. Vor diesem Hintergrund wurde im Zuge der eingereichten Dissertation ein neuartiges diagnostisches Eye-tracking gestütztes Verfahren und eine rehabilitative Methode für moderne Virtual-Reality Brillen entwickelt und klinisch validiert. Diese können die Basis dafür bilden, dass betroffene Patient:innen in Zukunft kostengünstig und unkompliziert ihre dringend benötigte neuropsychologische Rehabilitation selbstständig durchführen können.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 3: gerecht leben & arbeiten



Mag. Reinhard Büger, LLM

Universität Salzburg, Fachbereich Recht und Wirtschaft

MASTERARBEIT

Vom Aufteilungsverbot zum Aufteilungsgebot – eine kritische Analyse zur steuerlichen Abgrenzung zwischen beruflicher und privater Sphäre im Sinne des § 20 EStG

Die Masterarbeit beschäftigt sich mit dem Aufteilungsverbot sowohl beruflich als auch privat veranlasster Mischaufwendungen, das in § 20 Abs 1 Z 2 lit a EStG normiert ist. Es gewann durch die COVID-19 Pandemie und die häufige räumliche Verschiebung der Erwerbstätigkeit in den privaten Bereich zuletzt stark an Bedeutung. Das Aufteilungsverbot gilt allerdings – entgegen dem Gesetzestext – nicht absolut, sondern kennt einige höchstgerichtlich ausjudizierte Ausnahmekategorien, die insbesondere die faktische Möglichkeit der Trennung der Veranlassungskomponenten und den Nachweis darüber vereint. Die Analyse hat gezeigt, dass jede Form der Aufschlüsselung – oder auch bloß deren Schätzung bzw. pauschale Abzugsposten – einer Versagung der Abzugsfähigkeit vorgehen muss.



Mag. a. Sara Daveloose

Universität Salzburg, Fachbereich Rechtswissenschaften

DIPLOMARBEIT

Datenerhebungspflicht in der Gastronomie im Rahmen der COVID-19-Pandemie

Zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie war in Österreich eine Datenerhebungspflicht in der Gastronomie vorgesehen. Den Gastwirten oblag dabei die Erhebung der Daten ihrer Gäste, um diese beim Auftreten einer Infektion an die Bezirksverwaltungsbehörde zu übermitteln. Die Behörde war dann für die Information und Isolation der Kontaktpersonen zuständig. Das Ziel der Diplomarbeit war es, die Rechtmäßigkeit dieser Datenverarbeitungen zu beurteilen. Im Vordergrund standen dabei datenschutzrechtliche, grundrechtliche und verfassungsrechtliche Erwägungen. Zentrale Fragestellungen waren dabei insbesondere, ob es eine Dokumentationspflicht für den Verordnungsgeber gibt und welche Anforderungen Private bei Eingriffen in das Grundrecht auf Datenschutz erfüllen müssen.



Mag. a Magdalena Hiebl-Rausch

Universität Salzburg, Fachbereich Rechtswissenschaften

DIPLOMARBEIT

Rechtliche Probleme rund um die 24-Stunden-Betreuung in Österreich

Schon allein aufgrund von demografischen Entwicklungen kann die Zurverfügungstellung einer qualitativ hochwertigen und leistbaren Betreuung und Pflege als ein zentrales Anliegen der Politik in Österreich angesehen werden. Für eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Haushalt wird oftmals auf – meist weibliche, aus ost- oder südosteuropäischen Ländern stammende – 24-Stunden-Betreuungskräfte zurückgegriffen. Von Beginn an erfolgte vielfach eine mediale, durchaus kritische Darstellung der Betreuung in häuslicher Gemeinschaft und die Forderungen nach dem Ende der durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichten Ausbeutung der Betreuungspersonen wurden immer präsenter. Im Rahmen der Diplomarbeit werden einige der rechtlichen Probleme dargestellt, welche sich im Zusammenhang mit der 24-Stunden-Betreuung in Österreich ergeben.



Mag. a Leonie Obermeyer

Universität Salzburg, Fachbereich Rechtswissenschaften

DIPLOMARBEIT

Ausgewählte Problemstellungen einer 3G-Pflicht am Arbeitsplatz

Nicht nur aber vor allem auch die Arbeitswelt war maßgeblich von der Covid-19-Pandemie geprägt. Nicht zuletzt ergaben sich Rechtsprobleme durch die sogenannte 3G-Regel am Arbeitsplatz, mit der sich die Diplomarbeit beschäftigt. Dazu werden die einschlägigen Begrifflichkeiten der zugrundeliegenden Verordnung geklärt und so ein Rahmen wie auch Grenzen für eine betriebliche Umsetzung gesteckt. Ebenso werden kritische Aspekte des Datenschutzes und solche der potentiellen Kontrollmöglichkeiten des Arbeitgebers diskutiert. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Erläuterung arbeitsrechtlicher Konsequenzen der Verweigerung der Vorlage eines 3G-Nachweises. Im Zuge der Arbeit wird außerdem auf die (nicht vorhandene) gesetzliche Impfpflicht und deren Auswirkungen auf das Arbeitsrecht eingegangen.



Mag. Marcel Neuhauser, LLB

Universität Salzburg, Fachbereich Rechtswissenschaften

DIPLOMARBEIT

Digitale Märkte als Herausforderung für die Missbrauchsaufsicht – eine Analyse der Anwendungspraxis der EU-Kommission und des US-Department of Justice am Beispiel Google

Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit Google als Herausforderung für die Missbrauchsaufsicht. In diesem Zusammenhang werden Lösungsansätze für die Marktabgrenzung auf zweiseitigen Plattform-Märkten, die Feststellung der Marktmacht auf digitalen Plattform-Märkten und den Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch Online-Plattformen dargestellt und bewertet. Herausforderungen stellen etwa die Frage dar, ob beide Marktseiten der Online-Plattform einen separaten Markt darstellen oder ein einheitlicher Markt vorliegt. Aufgrund der Unentgeltlichkeit des Suchdienstes bereitet die Anwendung des SSNIP-Tests Probleme und es ist unklar, ob überhaupt ein Markt vorliegen kann. Bei der Feststellung der Marktmacht stellt sich insbesondere die Frage, wie valide Marktanteile als Indiz für Marktmacht sind und welche Rolle Netzwerkeffekte, Skaleneffekte, Daten und der Gewohnheit und Trägheit der Verbraucher zukommt. Im Rahmen der missbräuchlichen Verhaltensweisen durch Online-Plattformen wird die Selbstbevorzugung eigener Dienste, die Beschränkung der Wettbewerber bei der Platzierung von Suchmaschinenwerbung auf Webseiten Dritter sowie Leveraging und Produktkopplung am digitalen Markt untersucht. Ein Vergleich dieser Erkenntnisse mit der Anwendungspraxis der Europäischen Kommission und des US-Departement of Justice sollte bei Übereinstimmung zu mehr Rechtssicherheit führen und bei gegenteiligen Annahmen Differenzen aufzeigen, die Gegenstand weiterer Untersuchung sein müssen.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 4: chancengleich ins Leben starten



Corinna Groder, BEd MEd

Universität Salzburg, Mathematik / Lehramt Sekundarstufe

MASTERARBEIT

Statistik online und hands-on entdecken.

**Konzeption, Durchführung sowie Evaluierung
von Workshops im MINT-Bereich**

In der Masterarbeit „Statistik online und hands-on entdecken“ werden drei ausgewählte Workshops beschrieben, die für die MINTwoche der MINT:labs Science City Itzling konzipiert wurden. Besonders im Workshop „Gerechtigkeit statistisch erfassen“ werden Schüler:innen für das Thema Gerechtigkeit sensibilisiert, indem sie die Lorenz-Kurve und den Gini-Koeffizienten kennenlernen. Mit diesen Methoden der Konzentrationsmessung wird die Vermögensverteilung Österreichs dargestellt und kritisch reflektiert. Darüber hinaus wurde Unterrichtsmaterial konzipiert, anhand dessen Lohnunterschiede thematisiert werden können. Somit bietet der Workshop die Möglichkeit, Ungerechtigkeiten aufzudecken. Auf Basis dieser Erkenntnis können konkrete Schritte erarbeitet werden, um zu einer gerechteren Welt beizutragen.



Lisa Maria Hrusca, BEd MEd

Universität Salzburg, School of Education / Lehramt Französisch und Psychologie/Philosophie

MASTERARBEIT

Aufgaben und Formate im Online-Praktikum und das

Emotionserleben sowie die Motivation von Studierenden

Aufgrund von COVID-19 fanden Schulpraktika 2020/2021 teils online statt. Die EM-RIS-Studie untersuchte Aufgaben und Formate im Distance-Learning sowie deren Zusammenhänge mit Emotionen und Motivation von Studierenden. Die quantitative und qualitative Auswertung der Fragebögen (N=212) zeigte, dass die Studierenden froh waren, das Praktikum absolvieren zu können und überwiegend positive Emotionen erlebten. Die Motivation war weitestgehend positiv und hat sich bei den meisten Studierenden nicht verändert. Dennoch war es der Wunsch vieler Studierender, tatsächlich vor Ort unterrichten zu dürfen, um vor der Klasse stehen zu können und Erfahrungen im Umgang mit Unterrichtsstörungen zu sammeln.



Daniela Hubinka, BEd MEd

Universität Salzburg, Geographie / Lehramt Sekundarstufe
Allgemeinbildung

MASTERARBEIT

**Recruiting and retaining teachers in rural areas – a challenge?
A comparative case study of Austria, Australia and Sweden**

Der akute Lehrermangel ist gegenwärtig eines der vorherrschenden, medial aufgegriffenen Phänomene – nicht nur hierzulande. Neu ist diese Problematik freilich nicht. Insbesondere im ländlichen Bereich zeichnet sich ein veritable Personalproblem ab, welches die Bildungslandschaft und die damit verbundene Chancengleichheit akut zu gefährden droht. Ländliche Regionen werden nicht nur in Zentraleuropa als wenig attraktives Arbeitsumfeld wahrgenommen: Wie die exemplarisch-vergleichende Studie zeigt, kämpfen auch Schweden und Australien mit einer ähnlichen Situation. „Recruiting and retaining teachers in rural areas – a challenge? A comparative case study of Austria, Australia and Sweden“ verknüpft Migrationstheorien mit jenen Realitäten, mit denen Schuldirektor:innen global gesehen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert sind.



Florian Paulik, BEd MEd

Universität Salzburg, Mathematik / Lehramt

MASTERARBEIT

Sprachbewusstsein bei mathematischen Textaufgaben

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Hilfestellungen können Lehrenden den Lernenden geben, damit deren Lösekompetenz bei mathematischen Textaufgaben gestärkt wird. Dabei muss zwischen den kurzfristigen Hilfestellungen und einem langfristig orientierten sprachbewussten Mathematikunterricht unterschieden werden. Als kurzfristige Hilfestellung können gestalterische Elemente genauso gesehen werden, wie die sprachbewusste Formulierung von Aufgabenstellungen. Die qualitative Studie hat gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler trotz höherer Textfülle bessere Ergebnisse erzielen. Hier kann gesehen werden, dass primär die Qualität des Textes entscheidend ist.



Felix Schwendinger, MEd

Pädagogische Hochschule Salzburg, Lehramt Primarstufe

MASTERARBEIT

**Persönlichkeitsbildung als Investition für die Zukunft –
Humanistische Bildung in der Primarstufe als Leitidee, um
zukünftige Herausforderungen wirksamer zu meistern?**

Sei es die Klimakrise, die Corona-Pandemie, die Veränderungen durch die Digitalisierung oder der Krieg in Europa: Kinder und Jugendliche in Österreich wachsen in herausfordernden Zeiten auf, die das Vertrauen in ihre Zukunft erschüttern lassen. Was also tun, damit die heutige Jugend und die zukünftigen Generationen diesen Herausforderungen auch gewachsen sind? Die Arbeit verfolgt das Ziel, zukünftige Herausforderungen aufzuzeigen und diese mit den Bildungszielen humanistischer Bildung abzugleichen, um entsprechende Handlungsempfehlungen geben zu können. Die Auswertung der Experteninterviews zeigt klar, dass humanistische Bildung in der Primarstufe als essenzielles Fundament gesehen werden kann, jedoch auch weiterer Ergänzungen, insbesondere der Fachkompetenzen, bedarf.

Preisträgerinnen

AK Förderpreis für Bachelorarbeiten



Isabella Huber, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Ergotherapie

BACHELORARBEIT

Die Wirkung von Lavendelöl auf die Schlafqualität von Erwachsenen

Weltweit leiden zirka 50 % der Bevölkerung unter Schlafstörungen. In Österreich sind etwa die Hälfte der Einwohner:innen von Durchschlafstörungen und ungefähr ein Drittel von Einschlafstörungen betroffen. Dies führt neben der erhöhten Müdigkeit tagsüber auch zu beeinträchtigten kognitiven Leistungen, psychischen und körperlichen Problemen. Die Auswirkungen können sich durch Stimmungsschwankungen, einem schwachen Immunsystem und Adipositas äußern. Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es herauszufinden, wie sich Lavendelöl auf die Schlafqualität von Erwachsenen auswirkt.



Katrin Meßner, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege

BACHELORARBEIT

Gesund und Erfolgreich – Gesundheitsfördernde Ergotherapie für Erwachsene mit AD(H)S im Berufsleben

Ca. jeder 22ste Erwachsene:r hat die Diagnose AD(H)S. Durch veränderte Neurotransmittersysteme bringen sie diagnostische Vor- und Nachteile mit ins Berufsleben. In einem Setting, indem sie gut integriert und gefördert werden, können sie eine ausgesprochene Bereicherung für unseren Arbeitsmarkt sein. Jedoch ist das häufig nicht der Fall und sie erleiden daher eher Folgeerkrankungen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass Ergotherapie gewinnbringend für Menschen mit AD(H)S ist. Indem Handlungsfähigkeiten trainiert, Diagnosewissen vermittelt und alltagspraktische Lösungsstrategien entwickelt werden, steigern sich Wohlbefinden, Selbstwert und soziale Partizipation. Auch andere Arbeitnehmer:innen können von den ermittelten Copingstrategien aus gesundheitsfördernder Sicht profitieren. Deshalb sollte das ergotherapeutische Angebot in Österreich dafür erweitert werden.



Vanessa Dalus, BSc

Maria Fuchs, BSc

Astrid Moser, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Ergotherapie

BACHELORARBEIT

Sozialen Zusammenhalt zwischen Generationen stärken – Ein möglicher Beitrag der Ergotherapie zur Gesundheitsförderung am Beispiel der „Gesunden Gemeinde“ Straßwalchen

Das Miteinander beeinflusst den Menschen als soziales Wesen und seine Gesundheit erheblich. Die Bachelorarbeit beleuchtet die Auswirkungen des sozialen Zusammenhaltes auf die persönliche Gesundheit und setzt sich mit ihrer Bedeutung und den Auswirkungen von Partizipation auf das Wohlbefinden des Individuums auseinander. Sie folgt dem Aufruf der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nach „Gesundheit für Alle“ und stellt dafür einen ergotherapeutischen Ansatzpunkt in der Gemeinde als Lebenswelt her. Generationsübergreifende Angebote und das Initiieren sozialer Netzwerke leisten einen Beitrag zur Stärkung der Person, der Gemeinschaft und der persönlichen Gesundheit. Dies wird anhand von Best-Practice Beispielen von „Gesunden Gemeinden“ und eines ergotherapeutischen Projektes erläutert. Ergebnisse zeigen diesbezüglich ein noch ausbaufähiges Arbeitsfeld für Ergotherapeut:innen zur Gesundheitsförderung in Gemeinden.

Impressum

Medieninhaber: Arbeiterkammer Salzburg,
Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg, T: +43 (0)662 86 87, www.ak-salzburg.at
Redaktion: Mag.^a Sabine Stadler, Ing.ⁱⁿ Manuela Macht; Grafik: Mag.^a Gabriele Gallei
Titelfoto: ©Maksym Povozniuk, stock.adobe.com
Druck: Offset 5020 Druckerei und Verlag Gesellschaft m.b.H.
Verlags- und Herstellungsort: Salzburg
Stand: Oktober 2022

**Hier finden Sie die Fotos
zur Veranstaltung**



www.flickr.com/photos/arbeiterkammer